



Dossier Basel

Raum & Umwelt

Kommentierte Zahlen und Analysen

Wohnungsbau

Im Jahr 2024 wurden im Kanton Basel-Stadt 151 Wohnungen neu erstellt. Das Ergebnis vom Vorjahr (778) wurde bei weitem nicht erreicht. Die Baisse dürfte auch im laufenden Jahr anhalten. Mittelfristig dürfte sich die Wohnungsproduktion aber wieder erhöhen: Die ausgestellten Baubewilligungen sind von 121 im Vorjahr auf 442 gestiegen. Betrachtet man die Nettoproduktion, das heisst Neubau minus Abbrüche plus Umbausaldo, ist der Einbruch gegenüber dem Vorjahr weniger ausgeprägt. Die Nettoproduktion betrug im Berichtsjahr 511 gegenüber 865 im Vorjahr.

— mehr auf Seite 2/3

Wasserverbrauch

21 Mio. Kubikmeter Trinkwasser flossen 2024 ins Versorgungsgebiet der IWB. Verglichen mit dem höchsten Jahresverbrauch von 47 Mio. Kubikmetern aus dem Jahr 1971 ist das weniger als die Hälfte. Seither ist der Verbrauch kontinuierlich zurückgegangen. Hielten sich Haushalte und Grossverbraucher in den 1960er-Jahren noch in etwa die Waage, so ging auch der Trinkwasserverbrauch der Industrie bis zum Jahr 2000 massiv zurück. Die Haushalte reduzieren ihren Verbrauch seit 30 Jahren kontinuierlich, verbrauchen aber immer noch 85% mehr Trinkwasser als die Grossverbraucher.

— mehr auf Seite 4

Lärm und Sicherheit

Personen ab 55 Jahren sehen laut Befragung 55plus Lärm und Sicherheit als zwei wichtige Alltagsthemen. Die Zufriedenheit damit ist unterschiedlich: Während nur 72% der Befragten mit der Lärmsituation in ihrem Wohnumfeld zufrieden sind – bei anderen als wichtig genannten Themen liegt die Zustimmung bei 90% – ist das Sicherheitsgefühl seit Jahren konstant hoch. Rund 90% der Befragten fühlen sich beispielsweise tagsüber im Quartier sicher, nachts sind es noch zwei Drittel. Unterschiede zeigen sich dabei unter anderem in der Betrachtung nach Einkommen und nach Wahlkreis.

— mehr auf Seite 6

Hunde

Seit nunmehr 10 Jahren belegen die Chihuahuas die Spitzenposition als häufigste Hunderasse im Stadtkanton. Per 1. April 2025 sind 330 Exemplare der kleinen Hunde registriert, aktuell gefolgt von den Rassen Labrador und Französische Bulldogge. Schon doppelt so lange, seit bald 20 Jahren, belegt Luna unangefochten den ersten Platz bei den beliebtesten Hundenamen, in diesem Jahr mit 77 Nennungen. Und seit fast 40 Jahren waren nicht mehr so viele Hunde im Kantonsgebiet registriert wie 2025, nämlich 6 214. Allein über 1 000 davon leben in der Gemeinde Riehen.

— mehr auf Seite 7



Wohnungsbau 2024

Rückgang der Neubautätigkeit

Im Jahr 2024 wurden im Kanton Basel-Stadt 151 Neubauwohnungen erstellt. Zudem waren 77 Abbrüche und ein positiver Umbausaldo von 437 Einheiten zu verzeichnen. Daraus resultiert eine Nettoproduktion von 511 Wohnungen. vt

Neubau

Während im Vorjahr noch 778 neu erstellte Wohnungen gezählt worden sind, waren es 2024 mit 151 Einheiten deutlich weniger. Das liegt unter anderem daran, dass keine sehr grossen Bauprojekte abgeschlossen wurden. Beim grössten Neubauprojekt im Berichtsjahr entstanden 42 Genossenschaftswohnungen im Wohnviertel Breite. Es ist die erste Bauetappe eines Grossprojektes mit Ersatzneubauten. Weitere 64 Wohneinheiten werden 2025 fertiggestellt. Vorgängig sind dort insgesamt 69 Wohnungen abgebrochen worden. Beim zweitgrössten Projekt entstanden im Wohnviertel St. Johann ebenfalls preisgünstige Wohnungen: Im Entwicklungsgebiet Lysbüchel erstellte eine gemeinnützige Stiftung 27 Wohnungen, welche im Rahmen eines Mietpreismodells mit Mietzinsbeiträgen preisgünstig angeboten werden.

Räumliche Verteilung

Insgesamt entstanden 84,8% der neuerstellten Wohnungen in Grossbasel. 14,6% wurden in den Landgemeinden Riehen und Bettingen erstellt. 2024 konnte das Kleinbasel nur eine Neubauwohnung (0,6%) verzeichnen, während es im Vorjahr noch 33 waren. Nach Gemeinde und Wohnviertel aufgeschlüsselt, wurden im Wohnviertel Breite mit 47 und im St. Johann mit 42 Logis die meisten Wohnungen neu erstellt.

Zimmerzahl

36% der Neubauwohnungen weisen vier Zimmer auf. Bei 34% handelt es sich um Dreizimmerwohnungen, 15% sind Einzimmerwohnungen. Der Rest verteilt sich auf Zweizimmerwohnungen und solche mit mindestens sechs Zimmern (je 5%) sowie Fünzimmerwohnungen (4%).

Wohnungsgrössen

Die durchschnittliche Zimmerzahl einer Neubauwohnung beträgt 3,3 Zimmer (Vorjahr 2,8 Zimmer) und liegt damit etwas höher als im Bestand mit 3,0 Zimmern. Eine Neubauwohnung ist durchschnittlich rund 98 Quadratmeter gross und damit rund 19 Quadratmeter grösser als der Durchschnitt aller Wohnungen (79 Quadratmeter). Im Vorjahr entsprach die Wohnfläche der Neubauwohnungen jener beim Bestand.

Bauherren

42 Wohnungen wurden von Wohngenossenschaften erstellt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 28%. Der Anteil der Genossenschaftswohnungen am Gesamtbestand dagegen beträgt etwa 11%. Des Weiteren waren private gemeinnützige Stiftungen für die Erstellung von 27 Wohnungen (18%) und öffentliche Körperschaften für 19 Wohnungen (13%) verantwortlich. Zusammen entfallen 58% der neuerstellten Wohnungen auf gemeinnützige Wohnbauträger. Der Rest verteilt sich auf Immobiliengesellschaften (15%), private Einzelpersonen (14%) und andere private Kapitalgesellschaften (13%).

Energieträger

64% der neuerstellten Wohnungen werden nur oder hauptsächlich mit Fernwärme beheizt. Bei den anderen 36% ist eine Wärmepumpe der primäre oder einzige Energieträger. Wie gesetzlich vorgeschrieben werden keine Neubauwohnungen mehr mit fossiler Energie beheizt. Betrachtet man den ganzen Wohnungsbestand, sind noch andere Energieträger verbreitet. Auch hier ist die Fernwärme mit 61% am häufigsten als primärer oder einziger Energieträger vertreten. Danach kommen die fossilen Energieträger Gas (27%) und Heizöl (7%). Wärmepumpen folgen mit 3,5% zwar erst an vierter Stelle, aber ihr Anteil wächst stetig.

Umbau

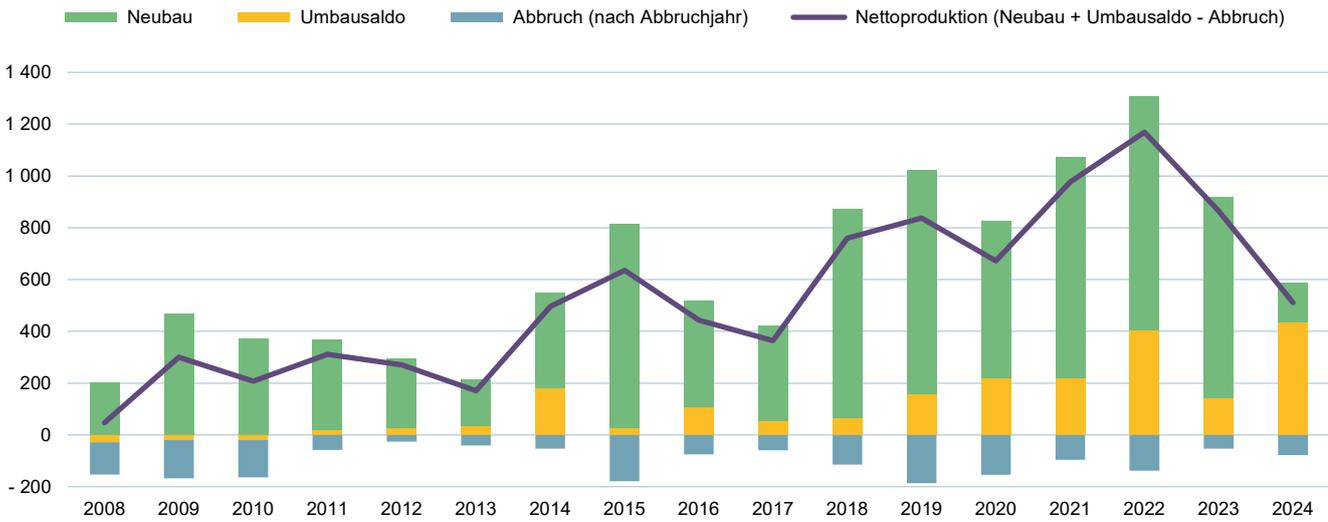
Durch Umbautätigkeiten resultierten 482 neue oder neuwertige Logis. Da im Zuge dieser Arbeiten 45 Wohnungen aufgehoben wurden, ergab sich ein Umbausaldo von 437 Logis. Dieser Wert ist zum zwölften Mal in Folge positiv und dieses Mal so gross, dass der sehr geringe Neubau zu einem Teil kompensiert werden konnte. Im Einzelnen trugen folgende Tätigkeiten dazu bei: 325 Wohnungen wurden durch die Umnutzung von ehemaligen Geschäftsräumen zu Wohnungen gewonnen. Durch Ausbauten, insbesondere in aufgestockten Dachgeschossen, kamen 101 weitere Wohnungen hinzu. 38 Logis wurden durch die Aufteilung grösserer Wohnungen in kleinere Einheiten geschaffen. 18 Logis entstanden durch die Zusammenlegung kleinerer Wohnungen zu grösseren. Demgegenüber gingen 26 Logis durch eine Zusammenlegung, 14 Wohnungen durch eine Wohnungsaufteilung, 3 Logis durch eine Zweckentfremdung und 2 durch Ausbauten verloren.

Erwähnenswert ist die hohe Zahl von Umnutzungen, insbesondere die Umwandlung von Büroräumlichkeiten zu Wohnungen. Dadurch entstanden 280 Wohnungen. Massgeblich daran beteiligt waren zwei Grossprojekte: Im Wohnviertel Gundeldingen entstanden in einer grossen ehemaligen Büroliegenschaft gut 190 möblierte Wohnungen. In der Altstadt Kleinbasel ergab ein ähnliches Projekt rund 80 neue möblierte Logis.

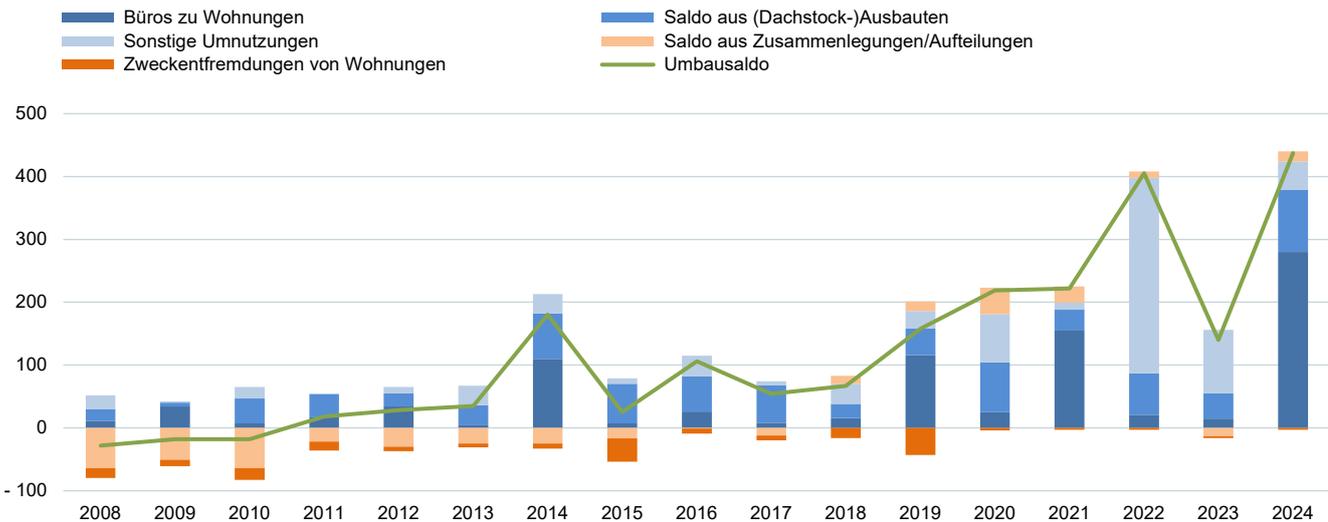
Ausblick

2024 wurden rund 440 künftige Neubauwohnungen bewilligt. Nach einer Phase mit weniger Bewilligungen (2021-2023) liegt dieser Wert nun im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Zudem befanden sich Ende Jahr über 900 neue Logis im Bau. Mittelfristig, das heisst ab 2026, darf also wieder mit einer grösseren Neubauproduktion gerechnet werden. Die meisten bewilligten Wohnungen werden in den Wohnvierteln St. Johann und Gundeldingen entstehen. Für das laufende Jahr ist nochmals mit einer geringen Neubauproduktion zu rechnen. Wiederum werden aber viele Wohnungen durch den Umbau von Büroliegenschaften in Wohnungen gewonnen werden.

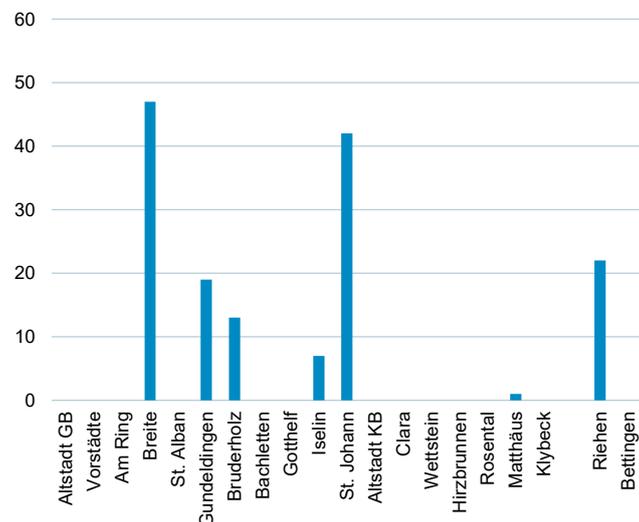
Wohnungsproduktion



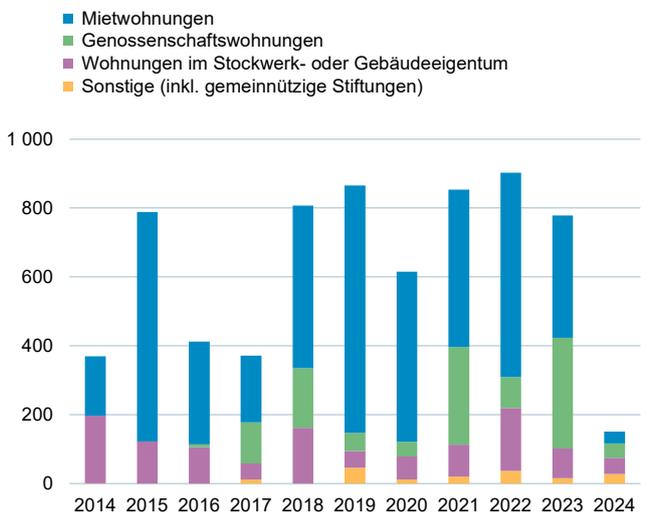
Umgebaute Wohnungen nach Art des Umbaus



Neuerstellte Wohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel Ende 2024



Neuerstellte Wohnungen nach Belegungsart



Trinkwasserverbrauch Basel-Stadt

Entwicklung seit 1900

Der Wasserspitzenverbrauch von 47 Mio. Kubikmetern pro Jahr wurde 1971 erreicht. Seither ist der Verbrauch kontinuierlich gesunken. Im Versorgungsgebiet der IWB beträgt er 2024 rund 21 Mio. Kubikmeter. In dieser Grössenordnung lag er zuletzt nach dem 2. Weltkrieg. jom

Daten seit 1900 digitalisiert

Dank der Digitalisierung des Statistischen Jahrbuchs des Kantons Basel-Stadt stehen analoge Daten aus 1 600 Tabellen seit dem ersten Jahrbuch 1921 neu in digitaler Form zur Verfügung – so auch zum Wasserverbrauch zwischen den Jahren 1900 und 1978.

Wasser für Haushalte und Grossbezüger

Das Versorgungsgebiet der Industriellen Werke Basel (IWB) umfasst den Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Binningen. Die IWB unterscheiden bei den Abonnenten zwischen den Kategorien «Haushalte und Kleingewerbe» sowie «Grossbezüger». Letztere umfasst sämtliches Gewerbe und die Industrie. Wo keine Unterscheidung möglich ist, fallen Jahresverbräuche ab 5 000 m³ pro Bezüger in die Kategorie Grossbezüger. Zu dieser gehören beispielsweise Kindergärten, Schulhäuser, Hochschulgebäude, Spitäler, militärische Betriebe, Verwaltungsgebäude, Kehrrechtverbrennungsanlagen sowie Kläranlagen. Neben den beiden oben genannten Kategorien gibt es weitere Wasserverbräuche, die in das Total einfließen, so der Eigenverbrauch der IWB oder jene für öffentliche Brunnen bzw. andere öffentliche Zwecke.

Verbrauch der Grossbezüger wieder steigend

Im Jahr 1900 betrug der gesamte Wasserverbrauch im Versorgungsgebiet 6 Millionen Kubikmeter. Der Gesamtverbrauch stieg bis 1971 auf 47 Millionen Kubikmeter, danach war er praktisch durchgehend rückläufig bis auf rund 21 Mio. Kubikmeter im letzten Jahr. Der Verbrauch durch Grossbezüger ist bis 1960 stark gestiegen, und hat sich dann für mehrere Jahre stabilisiert. Nach dem Peak anfangs der 1970er-Jahre fiel der Verbrauch ebenfalls kontinuierlich bis ca. 2006, danach stieg er auf einem deutlich tieferen Niveau wieder.

Verbrauch der Haushalte sinkend

Der Wasserverbrauch der Haushalte (einschliesslich Kleingewerbe) zeigt einen Anstieg bis zum Jahr 1972. Danach stagnierte der Verbrauch mehr oder weniger bis zu einem Rückgang ab Anfang der 1990er-Jahre. Interessant ist ein Vergleich mit der Entwicklung der Bevölkerung im IWB-Versorgungsgebiet: Die Bevölkerungszahl stieg bis 1970 ebenfalls deutlich und ist im Anschluss bis 2006 massgeblich zurückgegangen. Seit Mitte der 2000er-Jahre wächst die Bevölkerung wieder.

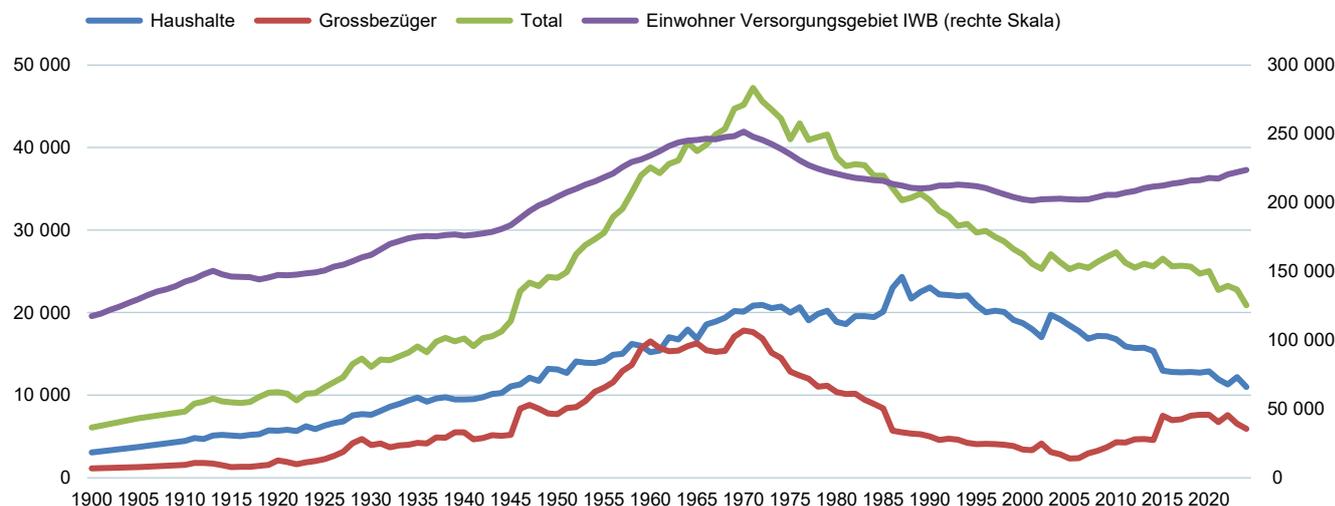
Seit 1987 sinkt der Pro-Kopf-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch der Haushalte stieg kontinuierlich von 26 000 Litern im Jahr 1900 bis auf 115 000 Liter im Jahr 1987. Seither sank der Pro-Kopf-Verbrauch auf 49 000 Liter jährlich. Dementsprechend entwickelten sich der Wasserverbrauch und die Bevölkerungszahl im Versorgungsgebiet seit Anfang der 2000er-Jahre in die entgegengesetzte Richtung: Während die Bevölkerungszahl zunimmt, sinkt der Wasserverbrauch.

Sprünge in den Zeitreihen

Drei Sprünge in den Zeitreihen sind erwähnenswert: Im Jahr 1986 weichen die Verbrauchswerte der beiden Kategorien stark voneinander ab und im Jahr 2015 konvergieren sie in ähnlicher Grössenordnung ebenfalls stark. Vermutlich wurden die Kriterien für die Kategorisierung zu beiden Zeitpunkten geändert. Zudem ist der Wasserverbrauch in beiden Kategorien im Jahr 2003 stark gestiegen: Damals wurde die Abgabe an Gemeinden ausserhalb des Versorgungsgebietes nicht separat ausgewertet, sondern auf die beiden Kategorien verteilt. Die korrekten Werte für 2003 dürften demnach tiefer liegen.

Entwicklung von Wasserverbrauch und Bevölkerung



Verkehr sichtbar gemacht: Das Dashboard Verkehrskennzahlen

In Basel-Stadt gibt es viele Dauerzählstellen, welche rund um die Uhr den MIV-, Velo- und Fussverkehr erfassen. Von 74 davon können die Daten im neuen Dashboard der Verkehrskennzahlen visualisiert und analysiert werden – so auch für den Veloverkehr auf der Wettsteinbrücke. os

Der Kanton Basel-Stadt stellt Verkehrsdaten von 74 Zählstellen öffentlich als Open Government Data (OGD) bereit; 31 davon erfassen Velos, 25 Fussgänger und 39 den motorisierten Individualverkehr (MIV). Im neuen Dashboard der Verkehrskennzahlen unter data-bs.ch/mobilitaet/verkehrszaehl_dashboard können die Daten in der Stunden-, Wochen- oder Monatsansicht erkundet werden. Im Hauptmenü ① lässt sich zwischen den verschiedenen Ansichten wechseln. Mit der oberen Navigationsleiste ② und der Karte ③ wählt man das Verkehrsmittel und die Zählstelle. Die Zeitspanne schliesslich kann in der zweiten Navigationsleiste ④ eingestellt werden.

Auf der Wettsteinbrücke hat sich beispielsweise der durchschnittliche Tagesverkehr der Velos in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt. Ein Klick auf die Stundenansicht zeigt: 2024 ist der Veloverkehr in beiden Richtungen fast gleich hoch. Ein Viertel der Fahrten über die Wettsteinbrücke fand von 7-9 Uhr und von 17-19 Uhr statt. Es pendelten etwas mehr Personen von Kleinbasel nach Grossbasel als umgekehrt. Die Wochenansicht verdeutlicht die Spitzen an Werktagen, die Monatsansicht den Anstieg im Sommer.

Dashboard Verkehrskennzahlen: Wettsteinbrücke



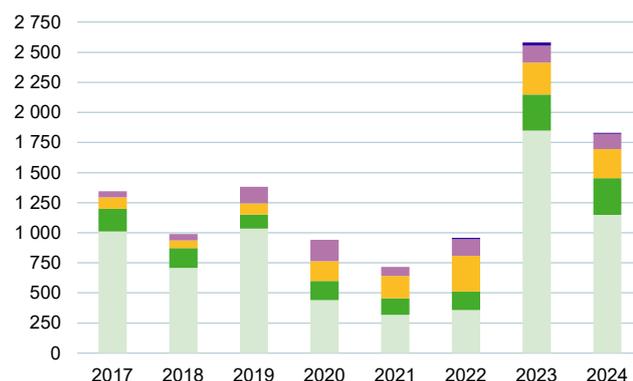
Bussen für falsche Abfallentsorgung

2024 wurden in Basel-Stadt 1 831 Ordnungsbussen mit Bezug zur Abfallentsorgung bezahlt. Die meisten, nämlich 1 149, waren die Folge unzeitigen Bereitstellens von Abfall. Der Betrag für alle 2024 bezahlten Bussen mit Bezug zur Abfallentsorgung belief sich auf 156 000 Franken. cm

1 831 Ordnungsbussen wurden 2024 in Basel-Stadt wegen Übertretungen im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung bezahlt. Dies ist der zweithöchste Wert der 2017 beginnenden Reihe. Am meisten Ordnungsbussen waren deswegen 2023 (2 581) bezahlt worden, am wenigsten 2021 (716). Wie in den Vorjahren mussten mit 1 149 auch 2024 die meisten Bussen infolge unzeitigen Bereitstellens von Abfall bezahlt werden. Der zweithäufigste Grund war 2024 die verbotene Entsorgung von Haushaltsabfällen, Sperrgut oder Elektroschrott auf der Allmend (305). Auf die Entsorgung von Haushaltsabfällen in öffentlichen Abfalleimern sowie von Kleinabfällen auf der Allmend (Littering) waren 242 bzw. 127 bezahlte Bussen zurückzuführen. 8 Bussen wurden wegen fehlenden Abfalleimern vor Geschäften fällig. Der Gesamtbetrag der 2024 bezahlten Ordnungsbussen mit Bezug zur Abfallentsorgung lag bei 156 000 Franken. Dies sind 39 000 Franken weniger als ein Jahr davor, aber mehr als zwischen 2017 und 2022. Übertretungen mit Bezug zur Abfallentsorgung werden im Rahmen des Umweltschutzgesetzes (USG) geahndet. Einen Datensatz zu den bezahlten Ordnungsbussen sämtlicher Gesetze finden Sie im Datenportal unter: data.bs.ch/explore/dataset/100058

Bezahlte Bussen mit Bezug zur Abfallentsorgung

- Nichtaufstellen Abfalleimer vor Verkaufsstelle
- Verbotene Entsorgung v. Kleinabfällen (sog. Littering)
- Verbot. Entsorgung v. Haushaltsabfällen in Abfalleimern auf Allmend
- Verbot. Entsorg. v. Haushaltsabfällen, Sperrgut, Elektroschrott auf Allm.
- Unzeitiges Bereitstellen v. Abfall



Lärmsituation bereitet Sorgen, Sicherheitsempfinden ist hoch

Die Lärmsituation am Wohnort ist für Personen ab 55 Jahren ein wichtiges Thema. Diese erhält bezüglich Zufriedenheit schlechtere Noten als andere wichtige Lebensbereiche. Das Sicherheitsgefühl hingegen wird positiv bewertet: Rund 90% fühlen sich tagsüber im Quartier sicher. bs

Lärmsituation wenig zufriedenstellend

Für die Bevölkerung ab 55 Jahren ist Ruhe beziehungsweise Lärm durch Verkehr in ihrem Wohnumfeld von Bedeutung. Das zeigt die kantonale Befragung 55plus. Die Lärmsituation wird zusammen mit den lokalen Einkaufsmöglichkeiten, der Nähe zu Parks und Grünanlagen, dem öffentlichen Verkehr und den Gesundheitsdienstleistungen am häufigsten als wichtig eingestuft. Allerdings: Während jeweils rund 90% der Befragten bei den genannten Angeboten hohe Zufriedenheit ausdrücken, fällt die Lärmsituation mit einem bescheidenen Zufriedenheitswert von 72% ab. Dieses Ergebnis hat sich seit der ersten Befragung der über 54-Jährigen im Jahr 2011 kaum verändert.

Zufriedenheit in Riehen am höchsten

Deutliche Unterschiede zeigen sich 2023 zwischen den einzelnen Wahlkreisen: Während im Kleinbasel nur circa 60% mit der Ruhe- und Lärmsituation zufrieden sind, sind es in Grossbasel Ost und Grossbasel West rund 70% und in Riehen 87%.

Wer mehr verdient, hat weniger Lärmsorgen

Auch nach Einkommen zeigen sich signifikante Unterschiede: Personen in der höchsten Einkommensklasse mit einem monatlichen Netto-Haushaltseinkommen von mindestens 7 500 Franken sind zufriedener mit der Lärmsituation am Wohnort als Personen tieferer Einkommensklassen. Den grössten Anteil an Personen der höchsten Einkommensklasse weist der Wahlkreis Riehen auf, den kleinsten das Kleinbasel. In Riehen sind also Einkommen und Zufriedenheit am höchsten. Der grösste Anteil der tiefsten Einkommen hingegen resultiert im Kleinbasel, wo auch die Zufriedenheit mit der Lärmsituation am geringsten ist.

Sicherheitsgefühl bleibt hoch ...

Ein weiterer Faktor für das Wohlbefinden ist das Sicherheitsgefühl. Dieses liegt seit der ersten Durchführung der Befragung 55plus im Jahr 2011 auf hohem Niveau: Rund 90% fühlen sich sicher, wenn sie tagsüber allein im Quartier oder im ÖV unterwegs sind. Das Sicherheitsgefühl in der Nacht hat sowohl im Quartier als auch im ÖV zugenommen. Im Jahr 2011 war es rund die Hälfte der Befragten, die sich sicher fühlte. 2023 sind es zwei Drittel.

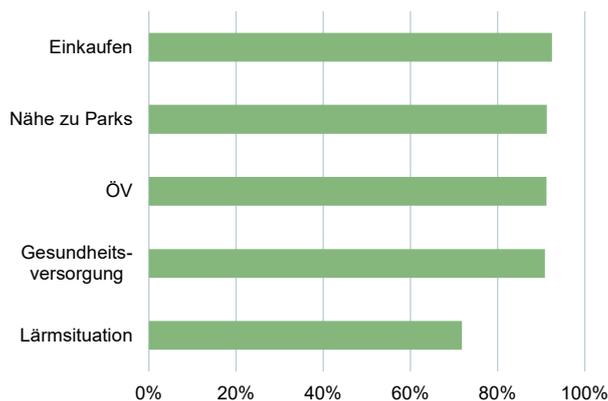
... und hängt mit dem Einkommen zusammen

Wie bei der Lärmsituation spielt auch beim Sicherheitsempfinden das Netto-Haushaltseinkommen eine Rolle: Personen in der höchsten Einkommensklasse fühlen sich tagsüber und während der Nacht im Quartier sicherer als jene mit tieferen Netto-Haushaltseinkommen. Dasselbe gilt, wenn diese nachts mit dem ÖV unterwegs sind.

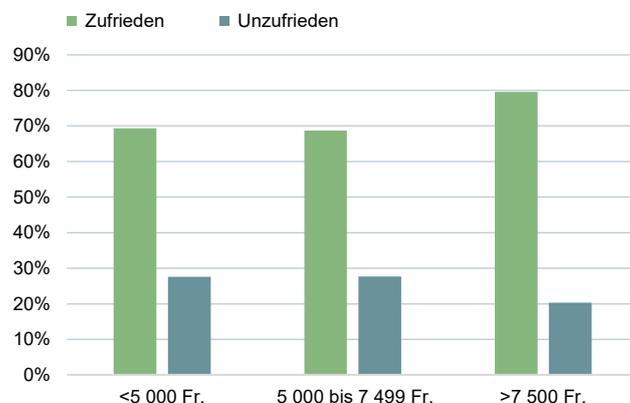
Befragung 55plus

Die Befragung 55plus ist ein Steuerungsinstrument der Alterspolitik des Kantons Basel-Stadt. Die Erhebung wurde zum ersten Mal 2011 durchgeführt und findet alle vier Jahre statt. Weitere Informationen finden Sie unter: statistik.bs.ch/55plus

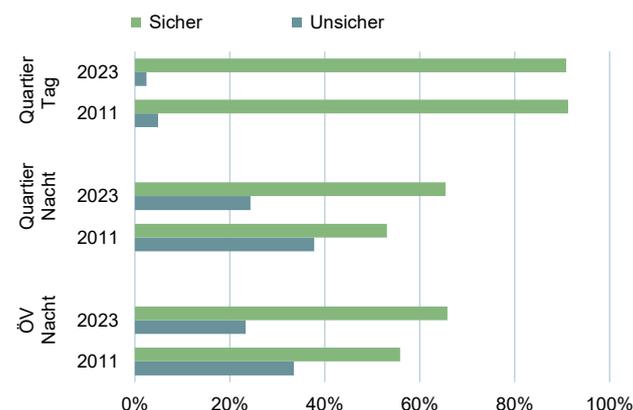
Zufriedenheit mit den wichtigsten Infrastrukturen, Basel-Stadt 2023



Zufriedenheit mit der Lärmsituation nach Einkommensklasse, Basel-Stadt 2023



Sicherheitsgefühl in verschiedenen Situationen, Basel-Stadt



Rund 6 200 Hunde in Basel-Stadt

So viele wie seit 1986 nicht mehr

Im Kanton Basel-Stadt leben zum Stichtag 1. April 2025 insgesamt 6 214 Hunde. Die meisten sind in Riehen und im St. Johann registriert, die wenigsten in der Altstadt Grossbasel. Chihuahua und Labrador kommen am häufigsten vor. Luna, Nala und Rocky sind die beliebtesten Namen. ug

Hundebestand nimmt seit 2016 kontinuierlich zu

Mit 6 214 registrierten Hunden (Stand April 2025) wurde der höchste Wert seit fast 40 Jahren erreicht. Zuletzt war die Zahl 1986 höher (6 337 Hunde). In den Jahren davor gab es sogar deutlich mehr Hunde. 1970 lebten beispielsweise 7 237 Tiere im Kanton. Damals lag auch die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit rund 236 000 Personen deutlich über dem heutigen Wert von gut 208 000. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl – Rückgang in früheren Jahrzehnten und erneuter Anstieg in den letzten Jahren – zeigt sich auch in der Hundezahl. Seit 2016 ist der Hundebestand jedes Jahr grösser geworden. Besonders stark war der Zuwachs während bzw. nach der COVID-19-Pandemie (2021: +7,2%, 2022: +5,2%). Die meisten Hunde leben aktuell in der Gemeinde Riehen. Dort waren es im April 2025 insgesamt über 1 000 Tiere. In der Stadt Basel sind die meisten im Wohnviertel St. Johann (466) registriert, die wenigsten in der Altstadt Grossbasel (74). Die grösste Hundedichte weist Bettingen mit rund 58 Hunden pro 1000 Personen auf, gefolgt von Riehen und dem Bruderholz mit jeweils rund 46. Am tiefsten ist dieser Wert im Wohnviertel Iselin mit 20 Hunden pro 1000 Personen sowie im «Gundeli» mit 21.

Chihuahua und Labrador sehr beliebt

Die Daten des Veterinäramtes Basel-Stadt liegen detailliert seit dem Jahr 2003 vor. Dort finden sich unter anderem auch Angaben zu den Hundennamen und Hunderassen. Bei den reinrassigen Hunden und den Mischlingen, die sich einer Kategorie zuordnen lassen, befinden sich im Jahr 2025 auf den ersten drei Plätzen die Rassen Chihuahua mit 330, Labrador mit 285 und Französische Bulldogge mit 206 Exemplaren. Seit 2015 ist der Chihuahua die häufigste Hunderasse im Kanton Basel-Stadt; in den Top 10 taucht dieser aber erst seit dem Jahr 2010 auf. Der Labrador hingegen ist durchgängig unter den Top 3 zu finden. Das Veterinäramt verfügt ebenfalls über Informationen zu den sogenannten «potentiell gefährlichen Hunden». Aktuell gibt es davon im Stadtkanton insgesamt 29. Als gefährlich eingeschätzt werden beispielsweise die Hunderassen Rottweiler, Dobermann, Bullterrier oder Dogo Argentino. Um diese Hunde halten zu dürfen, wird vor der Anschaffung eine Bewilligung des Veterinäramtes benötigt.

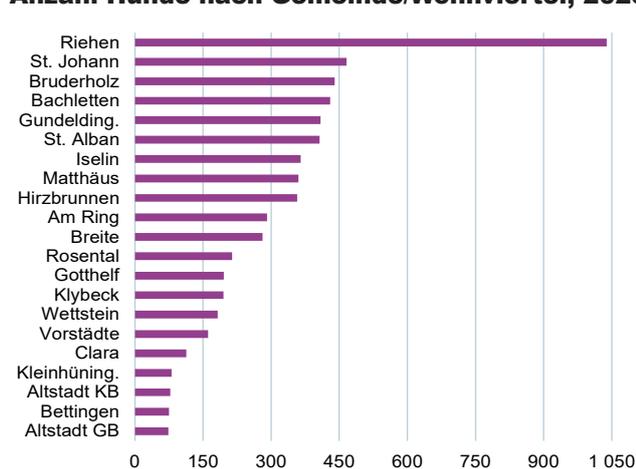
Luna mit grossem Abstand der häufigste Name

Seit dem Jahr 2006 steht Luna an der Spitze der Namenshitparade der Basler Hunde, aktuell mit 77 Nennungen. Davor war Cindy auf Platz 1 – ein Name, der heute in den Top 20 nicht mehr vertreten ist. 2025 folgen mit grossem Abstand Nala mit 44 und Rocky mit 41 Tieren. Der Name Nala taucht erst seit 2021 in den Top 10 auf – vermutlich stieg die Beliebtheit durch den Film «König der Löwen», der im Jahr 2019 in die Kinos kam.

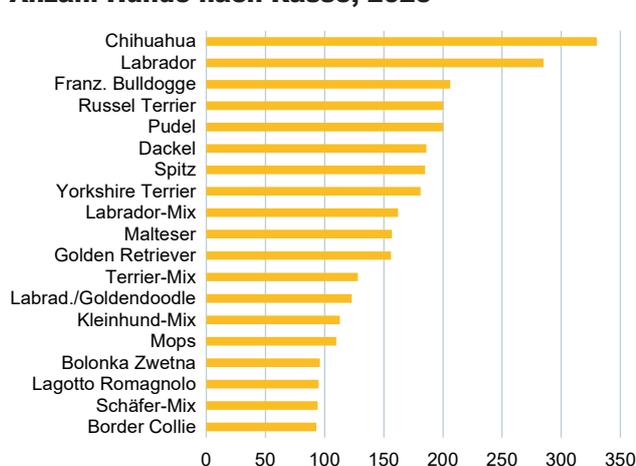
Die Angaben zu den Hunden sind im Datenportal Basel-Stadt als Open Government Data abrufbar unter:

statabs.ch/D137-Hunde

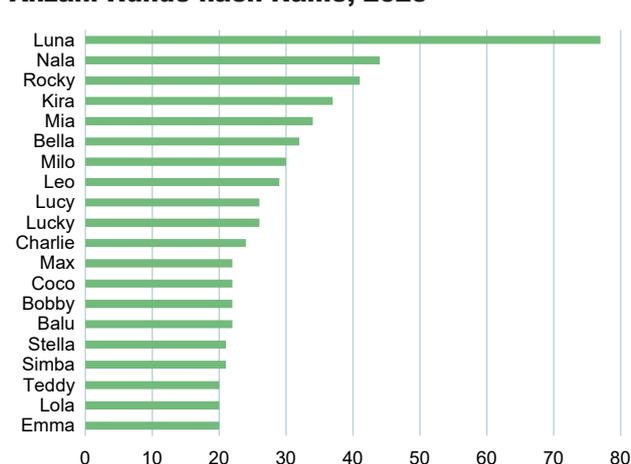
Anzahl Hunde nach Gemeinde/Wohnviertel, 2025



Anzahl Hunde nach Rasse, 2025



Anzahl Hunde nach Name, 2025



Basler Zahlenspiegel

	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25
Bevölkerung	207 159	207 026	206 947	206 808	206 604	207 122	207 682	207 652	207 515	207 780	208 007	208 305	208 618
Schweizer	127 494	127 461	127 404	127 168	127 096	127 150	127 472	127 303	127 160	127 447	127 438	127 558	127 706
Ausländer	79 665	79 565	79 543	79 640	79 508	79 972	80 210	80 349	80 355	80 333	80 569	80 747	80 912
Zugezogene	1 024	910	1 013	1 202	1 490	1 803	1 236	1 032	795	1 137	1 094	1 044	971
Weggezogene	945	1 001	1 164	1 314	1 386	1 182	990	975	971	957	831	739	710
Arbeitslose	3 796	3 652	3 603	3 792	3 855	3 784	3 827	4 005	4 288	4 508	4 447	4 367	4 305
Arbeitslosenquote in %	3,8	3,6	3,6	3,8	3,8	3,7	3,8	4,0	4,2	4,5	4,4	4,3	4,3
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	726 527	...	...	728 602	...	...	724 993	...	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	34 817	...	...	35 114	...	...	35 226	...	...	34 913	...
Basler Index	106,6	107,0	107,1	106,9	106,9	106,5	106,4	106,2	106,1	106,3	106,8	106,8	106,8
Jahresteuering in %	1,1	1,2	1,3	1,2	1,0	0,8	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,2
Basler Mietpreisindex	104,5	106,1	106,1	106,1	106,9	106,9	106,9	107,3	107,3	107,3	107,7	107,7	107,7
Jahresteuering in %	2,2	3,5	3,5	3,5	3,9	3,9	3,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Wohnungsbestand	116 123	116 160	116 186	116 230	116 264	116 297	116 599	116 603	116 651	116 680	116 714	116 809	116 864
Baubewilligte Wohnungen	–	129	–	90	10	–	114	–	–	–	–	–	10
Bauvollendete Wohnungen	7	20	9	6	3	3	6	7	27	27	–	13	25
Logiernächte in Hotels	112 013	139 178	146 019	150 271	143 802	135 204	142 593	134 488	171 408	89 163	97 590	125 592	123 551
Nettozimmersauslastung in %	53,3	60,9	70,1	62,7	60,0	68,9	71,5	65,3	68,9	41,4	52,1	58,3	57,1
EuroAirport-Passagiere	791 657	865 607	814 224	874 246	924 774	858 682	891 764	588 223	682 970	478 928	559 020	631 140	...
Frachtvolumen in Tonnen	8 925	8 904	9 013	9 242	7 737	8 322	9 155	8 863	7 718	8 046	8 305	9 358	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	436 339	602 482	480 226	472 191	492 723	407 264	496 978	409 319	418 122	398 445	359 675	360 923	...
Zufuhr	361 549	522 100	422 857	378 825	389 500	334 077	388 997	321 851	332 952	316 147	272 758	282 907	...
Abfuhr	74 790	80 382	57 369	93 366	103 223	73 187	107 981	87 468	85 170	82 298	86 917	78 016	...
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	357 853	247 294	198 666	187 561	185 825	258 802	305 682	511 128	650 506	670 210	632 499	452 360	...
Erdgas	178 759	94 226	61 544	53 085	49 281	113 086	127 750	283 026	386 644	397 019	397 019	237 503	...
Fernwärme	82 940	53 320	36 550	31 458	29 766	46 321	74 933	123 632	159 531	164 965	137 456	113 920	...
Elektrizität	96 154	99 748	100 572	103 018	106 778	99 395	102 998	104 470	104 331	108 226	98 024	100 937	...
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 713	1 775	1 778	1 864	2 129	1 735	1 666	1 627	1 612	1 682	1 551	1 688	1 681
Mittlerer Tagesverbrauch	57	57	59	60	69	58	54	54	52	54	55	54	56

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Im Jahr 2025 steht das Thema Luft im Fokus des Umweltberichts beider Basel. Die Broschüre «Fokusthema 2025: Luft – unser unsichtbarer Schatz» beleuchtet Fakten und Zahlen aus dem Bericht: Bei welchen Luftschadstoffen hat sich die Belastungssituation in den letzten Jahren verbessert? Welche belasten die Luft weiterhin stark? Antworten zu diesen und weiteren Fragen finden Sie auf:



www.umweltberichtbeiderbasel.ch

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... die Emissionen von Stickoxiden (NO_x) und Feinstaub (PM₁₀, PM_{2.5}) in der Region Basel seit 1990 um rund 65 Prozent abgenommen haben?

... entlang von verkehrsreichen Strassen und verkehrsexponierten Gebieten die Jahresgrenzwerte für NO₂ und PM_{2.5} teilweise trotzdem weiterhin überschritten werden?

... in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft aktuell sechs permanente Messstationen mit Echtzeitdatenerfassung der Luftqualität in Betrieb sind?

Quelle: Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt

Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter statistik.bs.ch und data.bs.ch

Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Telefon 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch
statistik.bs.ch | data.bs.ch

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Björn Lietzke
Fotos Titelseite: Björn Lietzke, ideogram.ai, Katie Bernotsky / Unsplash
Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-
Druck: Grempel AG
Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Inhaltliche Beiträge

bs	Barbara Hofer-Sasshofer	061 267 59 44
cm	Christa Moll Freddi	061 267 87 43
jom	José Monteiro	061 267 87 05
os	Orhan Saedi	061 267 59 21
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79
vt	Vitus Thali	061 267 87 46

Ausgabe Juni 2025

© 2025 SZ ISSN 1662-5048

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht